

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 45

Artikel: Johann Peter Hebel über Milchpreis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

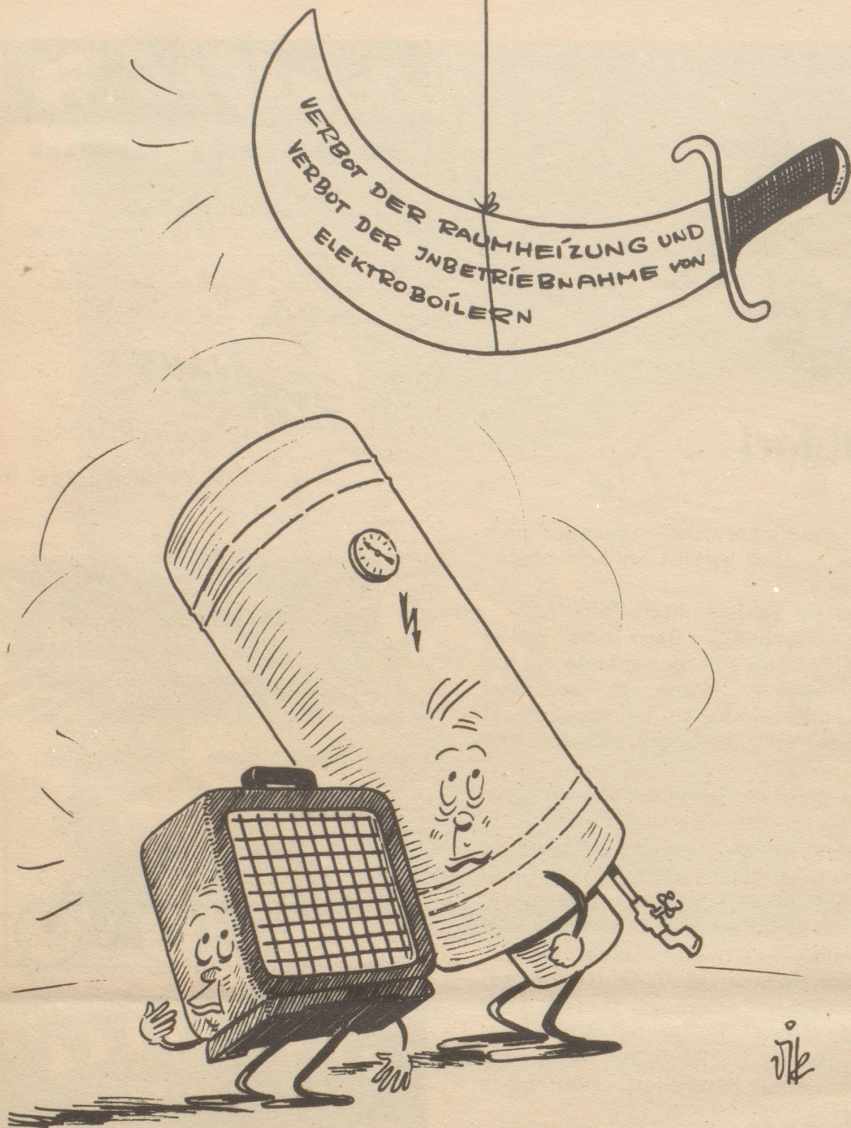
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hebet de Fade ächt?

«Aïda» im Hallenstadion

Zürich's neueste Kultur-Sensation!
Und was dazu noch fehlt:
In den Pausen, wieselgleich,
fährt Ferdi um den Verdi-Preis. bi

Johann Peter Hebel über Milchpreis

Wie hat zu einem Bauersmann ein
Doktor gesagt? «Ihr Landsleute», sagte
er, «habt's doch immer gut. Wenn die
Milch rar ist, verkauft ihr sie um einen
teuern Preis. Ist sie wohlfeil, so habt

ihr viel zu verkaufen und löset auch
viel Geld.» — «Umgekehrt, Herr Dok-
tor», sagte der Bauersmann, «wir kom-
men auf keinen grünen Zweig. Denn,
wenn die Milch teuer ist, so haben wir
nicht viel zu verkaufen. Wenn wir aber
viel Milch haben, so ist sie wohlfeil und
macht uns doch nicht reich.»

frei nacherzählt von PW

P.S. Die stetige Preissteigerung landwirt-
schaftlicher Produkte hat Hebel schon vor mehr
als 100 Jahren gekannt. Nur handelt es sich in
seiner Anekdote um den Preis des Getreides.

Von Wundertieren

Ein Bauchredner geht mit seinem
Hund ins Wirtshaus, setzt sich an einen
Tisch und bestellt sich einen Becher
Dunkles. «Und mir ein Glas Süßmost»,
ruft der Hund.

Der Herr vom Nebentisch wird auf-
merksam und erkundigt sich, ob denn
das Tier reden könne. «Ja, das ist ein
Wunderhund, den geb' ich für kein
Geld der Welt her.» Das Servierfräulein
bringt die Getränke und nun bestellt
der Hundebesitzer: «Fräulein, ich hätt'
noch gern eine Cervelat.»

«Und ich ein Wiener Gulyas», ertönt
es eine Oktave höher aus der Richtung
des Hundes.

Der Herr vom Nebentisch ist wie ver-
zaubert, diesen Hund muß er besitzen.
Er macht ein Angebot von fünfhundert
Franken, das aber glatt abgelehnt wird.

Das Fräulein kommt mit den Speisen
und der Besitzer des Hundes möchte
nun die Schweizer Illustrierte. Der Hund
ruft sofort dazwischen: «Und mir bring-
en Sie, bitte, den Nebi, der ist soo
lustig, ha, ha, ha!»

Jetzt ist der Herr vom Nebentisch
nicht mehr zu halten, er muß dieses
Wunder von einem Hund haben! Er
macht ein neuerliches Angebot, man
handelt und feilscht eine Weile und
schließlich wechselt der Hund für tau-
send Franken den Besitzer. Gerührter
Abschied von beiden Seiten, und ganz
zum Schluß ruft der Hund seinem frü-
heren Herrn noch nach: «Weil Du mich
so billig hergegeben hast, jetzt red' ich
kein Wort mehr!»

An einer Grenzstation Italien-Schweiz.
Richard trägt einen Käfig mit einem
Papagei.

«Der Papagei muß verzollt werden!»

«Was, wie?»

«Laut Bestimmung des Zolltarifs sind
lebende Papageien zu verzollen, hin-
gegen sind tote Papageien zollfrei —»


Richard betrachtet schweigend sei-
nen Papagei. Plötzlich bekommt er ein
hartes, entschlossenes Gesicht.

Hastig ruft der Papagei: «Rrrrharrrd,
bist Du verrrrückt? Los, — zahl!»

Ich besuche meinen Freund Heiri und
finde ihn auf dem Boden liegend, vor
einem Schachbrett, an dessen anderem
Ende sein Foxterrier Poffy sitzt.

«Was», sage ich erstaunt, «ist der
Hund so intelligent, daß Du mit ihm
Schach spielen kannst?»

«Intelligent?!» entrüstet sich Heiri,
«ein ganz blödes Vieh ist das. Die dritte
Partie verliert er schon!» TR



HOTEL ENGEMATTHOF
Zürich-Enge
Restaurant · Grillspezialitäten
Engimattstraße 14 Tel. (051) 23 86 05

mit **Dobb's**
RASIERCREME
rasieren Sie sich
schneller u. besser

IN ALLEN GUTEN FACHGESCHAFTEN · PARFA S.A. ZCH.



Hotel Volkshaus
Winterthur
am Bahnhof
Modern
Vorzüglich
Preiswert
P Tel. (052) 2 27 20 H. Studer